

Die AWO in Neukirchen gibt es bereits vor der NS-Zeit

Kurz nach Beginn der Weimarer Republik, im Jahre 1919, wurde im Deutschen Reich die Arbeiterwohlfahrt als ein Hauptausschuss in der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) gegründet.

Ziel dieser parteigebundenen Organisation war die Hilfe für besonders Bedürftige. Denn davon gab es in den zwanziger Jahren, bedingt durch die Weltwirtschaftskrise, viele. Die Hilfe wurde an alle Bedürftigen gegeben, ohne Beachtung der Herkunft, Religion oder Parteizugehörigkeit. Die erste Reichsvorsitzende der AWO war Marie Juchacz.

1921, also vor 105 Jahren, gründete sich auch im damals selbständigen Neukirchen ein AWO-Ortsausschuss, der an die örtliche SPD angebunden war. Erste Vorsitzende war die Neukirchenerin Frau Gräser. Die Hilfen dieser ersten AWO in Neukirchen, ab 1928 Neukirchen-Vluyn, erstreckten sich vor allem auf die Verteilung von Nahrung und Kleidungsstücken an die Armen der Gesellschaft. Ihren Sitz hatte die damalige AWO in dem Gebäude auf der Ernst-Moritz-Arndt-Straße.

Zum Vermögen der damaligen Ortsgruppe gehörten vor allem einige Nähmaschinen, mit denen die Bekleidung der Bedürftigen repariert und genäht wurden.

In Jahre 1933 wurde die AWO-Ortsgruppe, ebenso wie die Mutterorganisation SPD, von den Nazis aufgelöst und verboten. Vermögen und Inventar gingen verloren. Wo diese Gegenstände, und vor allem die Akten geblieben sind, ist bis heute ungeklärt.

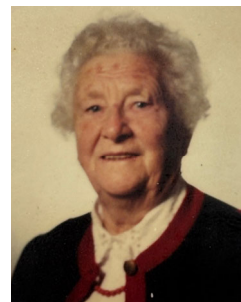
Nach Ende des Krieges

Gleich nach Ende des Krieges, als die Not am größten war, fanden sich wieder Frauen und Männer in Neukirchen-Vluyn zusammen und nahmen die Arbeit der AWO wieder auf.

Die Vorarbeiten zum Neuanfang einer Ortsgruppe in Neukirchen-Vluyn waren im Dezember 45 abgeschlossen. Im Januar 1946 wurde durch Ernst Frieze die Ortsgruppe (später Ortsverein) Neukirchen-Vluyn gegründet, gedacht noch als Organisation der SPD. Die Trennung zum eigenständigen Verein erfolgte im Sommer 1946 durch entsprechende Bundes-Organisationsbeschlüsse.

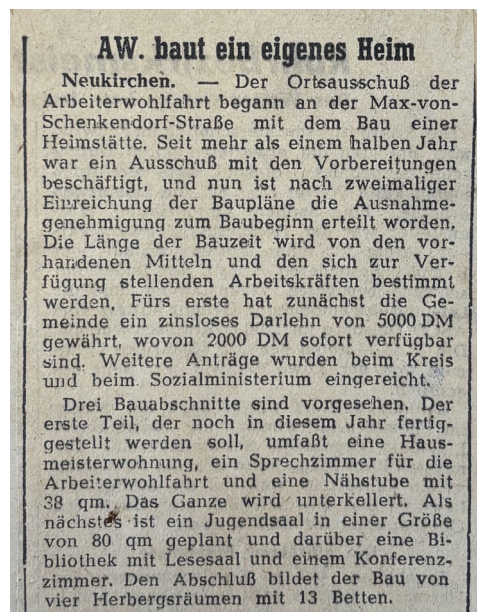
Der Gründungs-Vorstand im Januar 1946 setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

1. Vorsitzender Oskar Kühnel
2. Vorsitzende Edith Döring
1. Kassiererin Ottilie Ilgner
2. Kassiererin Luise Schiller
- Schriftführerin Martha Hanke
- Frauenleiterin Luise Schiller

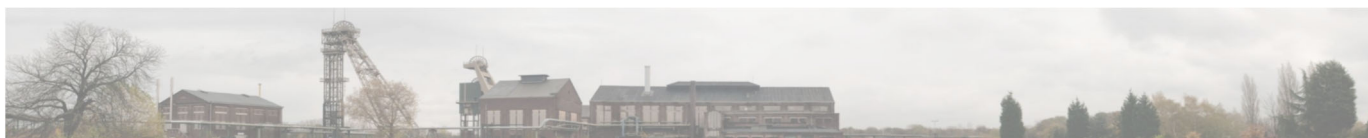


Es war sehr schwierig, Räumlichkeiten zu bekommen, denn es wurde alles für Wohnzwecke gebraucht (Flüchtlinge). Die SPD stellte zeitweise ihre Räumlichkeiten für die AWO zur Verfügung. Es gelang, ein Ladenlokal in Neukirchen anzumieten (60,- DM). Dies war aber nur ein Notbehelf. Durch die Ostflüchtlinge und Kriegsheimkehrer wurde die Arbeit der Helferinnen und Helfer der AWO immer schwieriger, da es an allem fehlte (Bekleidung, Betten, Möbel und vieles mehr). Erfreulich hingegen verlief die Zunahme an AWO-Mitgliedern. Bereits im Februar 1947 wurden schon 86 Mitgliedern gezählt

Die Idee für ein eigenes Haus wurde geboren.



**NRZ vom
19.07.1949**



Meilensteine des Jahrzehnts

- * 1946 Britische Militärregierung erlaubt freie kommunale Wahlen
- * 1946 Tilmann Bongert von der CDU wird erster frei gewählter Bürgermeister
- * 1946 Wiedergründung der AWO als Ortverband erfolgt u.a. durch Oskar Kühnel
- * 1950 Oskar Kühnel wird Bürgermeister durch Urwahl mit 3 Stimmen Mehrheit
- * 1951 Dr. Hanns Spickschen vom Gemeindeblock (CDU/FDP) und SPD wird Bürgermeister, um die Wahl des NS-Bürgermeisters Neumann zu verhindern.
- * 1956 SPD gewinnt bei der Kommunalwahl Ratsmehrheit und wählt Oskar Kühnel erneut zum Bürgermeister



Oskar Kühnel und die AWO

Wenn von der Arbeiterwohlfahrt in Neukirchen-Vluyn gesprochen wird, kann man einen Namen nicht übergehen: **Oskar Kühnel!**

Als Gründungsvorsitzender der AWO NV sowieso schon von herausgehobener Bedeutung, führte Oskar Kühnel den Ortsverein als Vorsitzender bis 1970 (24 Jahre). Daneben war Kühnel bis 1963 langjähriger ehrenamtlicher Bürgermeister der damaligen Gemeinde Neukirchen-Vluyn und 16 Jahre lang AWO-Kreisvorsitzender des damaligen Kreisverbands Moers.



**Oskar Kühnel, SPD,
Bürgermeister 1950/51,
1956-1963**

Auch während der Zeit des AWO-Vereinsverbotes war Oskar Kühnel aktiv tätig für die Bedürftigen in Neukirchen-Vluyn. Unsere Begegnungsstätte in der Max-von-Schenkendorf-Str. 9 trug bis zum Abriss 2019 seinen Namen, erst das neue Haus wurde 2020 durch den Namen Marie Juchacz ersetzt.

Näheres dazu erfahren Sie auch auf den nächsten Seiten.

Der Bau des ersten Hauses

Wie schon auf den vorangegangenen Seiten erwähnt, wurde gegen Ende der vierziger Jahre die Raumfrage zum drängendsten Problem, zumal die angemietete Wohnung der AWO gekündigt worden war.

Es entstand der durch den starken Willen Oskar Kühnells getriebene Gedanke, selbst ein Haus zu bauen. Die Nutzung sollte überwiegend als Jugendheim erfolgen.



Nach großen Anstrengungen und vor allem durch Oskar Kühnells Engagement, konnte im Juli 1949 mit dem Bau begonnen werden. Der Bau erfolgte in großen Teilen durch eigenen Körper-Einsatz der AWO-Mitglieder, meist Kumpel aus dem Bergbau. Im Oktober 1950 konnte das Haus bezogen werden. Land, Kreis und Gemeinde haben bei der Finanzierung mitgeholfen.

Es sollte aber auch nicht die große Hilfe der damaligen NBAG (später RAG, heute RAG-Stiftung) und den der helfenden Kumpel der Schachanlage Niederberg unerwähnt bleiben.

Mit der Inneneinrichtung war der Bau im Mai 1951 endgültig fertig. Die Kosten betrugen insgesamt 96.000 DM.

